Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 20

Artikel: Aargau

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-250910

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

besserung der Lehrerbesoldungen sindet laut eingehenden Berichten allgemeinen und lebhaften Anklang. Wir haben den Versammlungstag auf Donnerstag den 21. Mai (Auffahrtssest) hinausgeschoben, damit überall vorläusige Besprechung in Konsezenzen 2c. möglich sei. Wo die Umstände weder persönliches Erscheinen noch konzerenzweises Vertreten möglich machen, wolle man die sachbezüglichen Ansichten vor dem Auffahrtstage der Redaktion des "Volksschulblattes" brieslich mittheislen. — Jeder Einzelne bedenke dabei wohl den alten Spruch:

"Der ift eines Dings nicht werth, Der es nicht mit Ernft begehrt!"—

— Lehrmittel. (Korresp.) Bare es nicht an ber Zeit daß endlich eins mal obligatorische Lern bucher für die Schulen abgefaßt nnd bestimmt würden? Ober wie sollen die Gemeinden ben Aufforderungen der Schulinspektoren, Schulsbücher anzuschaffen, Folge leiften, wenn jene — die Schulinspektoren — auf die Frage, welche Bücher denn eigentlich angeschafft werden sollten, selbst nicht Besicheid zu geben wissen?

Solothurn. Frühlingsprüfungen. Unsere Frühlingsprüfungen find alle abgehalten. Die Theilnahme von Seite der Herren Landammänner Bigier und Affolter, der Bezirfsbeamten, Gemeinderäthe, Gemeindeschulkommissionen, Pfarrer, Frauenvereine, hat die Bichtigkeit einer rastlosen Jugendbildung beleuchetet und entsprechende Sympathie für den wichtigsten Verwaltungszweig eines Staates geweckt. Das Endresultat der Schulzustände sammt statistischen Notizen wird nachträglich kund gethan werden. Wenn Staat, Kirche und Schule so vereint fortwirken, so steht uns eine erfreuliche Jukunst bevor.

Margan. Frequeng der Rantonesschule. Heute wurde ber Jahres: furs der Kantoneschule mit der vom herrn Mektor und dem herrn Erzichungs:

direktor abgehaltenen öffentlichen Cenfur gefchloffen.

Im verflossenen Schuljahr zählte die Anstalt im Gymnasium 54 Schüler nebst 2 hospitanten, und in der Gewerbschule 57, zusammen 111, resp. 113. Bon dies sen gehörten 88 dem Aargau, 21 der übrigen Schweiz und 4 dem Auslande, oder nach dem Religionsbekenntnisse 70 dem resorm. und 43 dem fathol. Bekenntnisse an. Gegenüber dem vorigen Schuljahre hat sich die Zahl um 9 vermehrt.

Sämmtliche Schuler der oberften Ghunasialflasse, ihrer 12, haben die Maturitätsprüfung, und zwar mit Ehren, bestanden. 1 erhielt das Zeugnis vorzüglich, 2 sehr gut, 7 gut, 2 genügend. Ueberhaupt stellten sich die Leistungen der Schule nach dem Zeugnisse der Juspestoren, sowie nach der Erstärung des Erziehungsseirestors auch die Disziplin im Allgemeinen als sehr befriedigend dar. Das Diesses und Ienes auch noch besser sein könnte, versteht sich bei jeder menschlichen Einrichtung von selbst. Aber die Schule hat auch im abgewichenen Schuljahre ihren alten Ruhm behauptet. Dem gedruckten Programm hat der resormirte Religionslehrer Hr. E. Ist do of te eine beherzigenswerthe Abhandlung beiges geben: "Ueber die Bedeutung des religiösen Unterrichtes an Gymnasial=Anstalzten."

Granbunden. Schulzustände. Gestatten Sie mir jest noch Sie ein wenig in unsewe Schule zu führen. Sie dursen nicht erwärten so grundgelehrten Kindern, vor denen unsere "unwissenden Eltern schmeit überall zu sinden sein sollen. gegnen, wie sie in den Kulturfantonen der Schweiz überall zu sinden sein sollen. Stoßen Sie sich auch nicht an den allzufrischen vollen Wangen, den flaren Augen der Kleinen, gewiß, es offenbart sich da ein reges, oft allzuderbes Leben, dennoch sehlt es ihnen nicht an Mutterwiß und gefundem Verstande, vielleicht sogar nicht an Anlagen, Vielwisser und Vieldeuter zu werden. Bor der Hand zwar dürste es dazu wohl nur in wenigen Schulen kommen. Wohl giebt es einzelne derselben, in denen außer den gewöhnlichen Elementarfächern noch alle in einer gut geleitezten Stadtschule zum Unterricht gehörenden Realien mit bestem Erfolg gelehrt werden, daneben aber auch solche, in denen es selbst um jene Elementarfächer noch nicht zum besten bestellt ist.

Die bunte Mannigfaltigfeit, die der Bildungsgrad in unfern Schulen aufweist, erklärt fich aus mancherlei Urfachen, zunächst freilich aus dem mehr oder weniger lebhaftern Interesse der verschiedenen Gemeinden für die Erziehung ihrer Jugend, aus der Bildungsstufe der Anstalten, aus denen die Lehrer hervorge-